

Klimaschutz als intersektorale Aufgabe und Herausforderung – neue Projekte und Formen der Zusammenarbeit zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft

Call for Papers – Paperworkshop an der Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg, Heilbronn (www.isog.dhbw.de)

Der Klimawandel mit den ihm als Phänomen innewohnenden Unsicherheiten, den langen Zeiträumen seiner Wirkungsweise und mit seiner sehr heterogenen Verursacherstruktur (Böcher & Nordbeck 2014) stellt die globale Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen und notwendige Transformationsprozesse. Die Politik handelt unter anderem, indem auf internationaler und nationaler Ebene Klimarahmenkonventionen verabschiedet werden. Wirtschaftsunternehmen werden mit Förderungen unterstützt und implementieren zudem aus eigener Motivation Nachhaltigkeitsmaßnahmen in ihren Produktionsprozess, um Klimaziele zu erreichen. Aus der Zivilgesellschaft dringt der Ruf von Akteuren wie Fridays for Future, dass bislang ergriffene Maßnahmen nicht ausreichend seien, das vorrangigste Ziel der Pariser Klimakonvention, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius, möglichst unter 1,5 Grad Celsius zu beschränken, zu erreichen.

Um die Komplexität des „wicked problem“ Klimawandels (Hancock 2016; Renn 2008) werden oftmals kollaborative Ansätze als Lösungsweg vorgeschlagen, um die bestmögliche Lösung für alle Stakeholder zu identifizieren (Innes & Booher 2018). Dies weist auf eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen den Staat, Markt und Zivilgesellschaft hin, deren genaue Wirkungsweise und –macht aber noch unzureichend erforscht ist (Böcher & Nordbeck 2014). Entsprechende Zusammenarbeiten können auf einer gesetzlich formalisierten Basis ausgestaltet sein oder im Rahmen von Beteiligung- und Partizipationsangeboten informell entwickelt worden sein (Remer 2019; Engels et al. 2018). Sie basieren auf der Annahme, dass über eine Kooperation der verschiedenen Sektoren eine sinnvolle innovative oder problemlösende gegenseitige Ergänzung von Perspektiven, Handlungslogiken und Zuständigkeiten erfolgen kann, insbesondere aber nicht nur auf der lokalen Ebene (Engels et al. 2018).

In der Forschung beschäftigen sich verschiedene Disziplinen mit ausgewählten Aspekten allgemein intersektoraler Fragestellungen, die inzwischen auch Fragen der Klimagovernance aufgreifen: Arbeiten der Politikwissenschaft diskutieren um den Begriff der *Governance* (Benz et al. 2007; Möltgen-Sicking & Winter 2019 etc.), der Wirtschaftswissenschaften um *Open Innovation* (Chesbrough et al. 2006; Edmondson & Harvey 2017 etc.) oder um *Shared Value* und *Corporate Social Responsibility* (Porter & Kramer 2011; Schneider & Schmidpeter 2015; Wieland et al. 2017 etc.), der Verwaltungswissenschaft um *Collaborative Governance* (Bryson et al. 2006; Emerson & Nabatchi 2015; Forrer et al. 2014; Innes & Booher 2018; Straßheim 2013 etc.) oder in der gesellschaftswissenschaftlichen Debatte um *Soziale Innovationen* und *Sozialwirtschaft* (Gidron & Hasenfeld 2012; Nicholls & Murdock 2012 etc.) oder um *transdisziplinäre und transformative Forschung* (Defila & DiGiulio 2019; Schneidewind & Singer-Brodowski 2014 etc.).

Zum Paperworkshop „Klimaschutz als intersektorale Aufgabe und Herausforderung – neue Projekte und Formen der Zusammenarbeit zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft“ sind Beiträge erbeten, die die vielfältigen Aspekte und Facetten intersektoraler Zusammenarbeit im Bereich des Klimaschutzes aus theoretischer oder empirischer Perspektive beleuchten. Dazu zählen

- Theoretische Implikationen der Analyse von Intersektoralität für den Bereich des Klimaschutzes
- Reflexionen zu Intersektoralität in unterschiedlichen Governance-Feldern
- Empirische Fallstudien zu innovativen intersektoralen Konzepten und Projekten
- Neue Anforderungen an Governance und Leadership für den Klimaschutz
- Gelingensbedingungen und Störfaktoren in intersektoralen Kooperationen und weitere

Der Workshop findet an der Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg (ISoG BW; www.isog.dhbw.de) vom 8.-9. Dezember 2022 statt. Wir bitten um die Zusendung von abstracts (max. 250 Wörter) bis zum 18. November 2022 an martin.hoelz@cas.dhbw.de zu den genannten Themen.

Im Nachgang zum geplanten Workshop ist die Veröffentlichung eines Sammelbandes im Waxmann Verlag unter der Herausgeberschaft der ISoG BW angedacht, in dem Beiträge aus dem Workshop aufgenommen werden. Eine Ausarbeitung der Inhalte von abstract und Vortrag muss bei Auswahl in den Sammelband bis zum 31.03.2023 erfolgen. Eine genauere Abstimmung erfolgt im Anschluss an den Paperworkshop. Gerne kann der CfP in den entsprechenden Netzwerken gestreut werden.

Literaturverweise:

Benz, Arthur; Lütz, Susanne; Schimank, Uwe; Simonis, Georg (Hg.) (2007): Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Böcher, Michael; Nordbeck, Ralf (2014): Klima-Governance: Die Integration und Koordination von Akteuren, Ebenen und Sektoren als klimapolitische Herausforderung. Einführung in den Schwerpunkt. In: dms - Der moderne Staat - Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management 7 (2), S. 253–268.

Bryson, John M.; Crosby, Barbara C.; Stone, Melissa Middleton (2006): Designing and Implementing Cross-Sector Collaborations: Needed and Challenging. In: Public Admin Rev 75 (5), S. 44–65. DOI: 10.1111/puar.12432.

Chesbrough, Henry; Vanhaverbeke, Wim; West, Joel (Hg.) (2006): Open Innovation. Researching a New Paradigm. Oxford: Oxford University Press.

Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (Hg.) (2019): Transdisziplinär und transformativ forschen, Band 1 und 2. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Edmondson, Amy; Harvey, Jean-Francois (2017): Extreme Teaming. Lessons in complex, cross-sector leadership. Bingley: Emerald Publishing Limited.

Emerson, Kirk; Nabatchi, Tina (2015): Collaborative Governance Regimes. Washington D.C.: Georgetown University Press.

Engels, Anita; Kretschmann, Nancy; Walz, Kerstin; Knieling, Jörg; Wickel, Martin (2018): Lokale Klima-Governance im Mehrebenensystem: formale und informelle Regelungsformen. In: Hamburger Klimabericht - Wissen über Klima, Klimawandel und Auswirkungen in Hamburg und Norddeutschland.

Forrer, John; Kee, James Edwin; Boyer, Edwin (2014): Governing Cross-Sector Collaboration. San Francisco: Jossey-Bass.

Hancock, David (2016): Tame, Messy and Wicked Risk Leadership. London: Routledge.

Innes, Judith E.; Booher, David E. (2018): Planning with Complexity. An Introduction to Collaborative Rationality for Public Policy. New York: Routledge.

Möltgen-Sicking, Katrin; Winter, Thorben (Hg.) (2019): Governance. Eine Einführung in Grundlagen und Politikfelder. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nicholls, Alex; Murdock, Alex (Hg.) (2012): Social Innovation. Blurring Boundaries to Reconfigure Markets. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Porter, Michael; Kramer, Mark (2011): Creating Shared Value. In: Harvard Business Review (Jan.-Feb.)

Remer, Uwe (2019): Partizipative und deliberative Demokratie auf lokaler Ebene. Eine Vermessung der Beteiligungslandschaft Baden-Württembergs. Wiesbaden: Springer VS.

Renn, Ortwin (2008): Risk Governance. Coping with Uncertainty in a Complex World. London: Earth Scan.

Schneider, Andreas; Schmidpeter, René (Hg.) (2015): Corporate Social Responsibility. Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Heidelberg: SpringerGabler.

Schneidewind, Uwe; Singer-Brodowski, Mandy (2014): Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem. 2. Aufl. Marburg: Metropolis-Verlag.

Straßheim, Holger (2013): Collaborative Government. Mehrebenendynamik und Mechanismen des Wandels. In: dms - Der moderne Staat - Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management 6 (2), S. 345–360

Wieland, Josef (Hg.) (2017): Creating Shared Value - Concepts, Experience, Criticism. Wiesbaden: Springer.